

Ruhmeskrone

Gloriosa superba

Colchicaceae · Gloriosa · Liliales · Liliopsida



ÜBER DIE PFLANZE

Sommergrüne Kletterpflanze mit walzenförmiger Wurzelknolle, auffälligen scharlachroten Blüten, wechselständig angeordneten lanzettlich geformten Blättern

WIRKUNG

- Anthelmintisch
- Laxativ
- Alexiterisch

ÜBERLIEFERTE HEILWIRKUNGEN

- Gicht
- Unfruchtbarkeit
- Offene Wunden
- Schlangenbisse
- Ulzer
- Arthritis
- Cholera
- Kolik
- Nierenprobleme
- Typhus
- Juckreiz
- Leprose
- Blutergüsse
- Verstauchungen
- Hämorrhoiden
- Cancer
- Impotenz
- Nocturnal emission
- Masern
- Sexuell übertragbare Krankheiten
- Innere Parasiten

TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN

Teil der traditionellen chinesischen medizin: ja

AYURVEDA

Freitext: Traditionell verwendet zur Behandlung von sciatica, warts, corns, fungal lesions

ÜBERLIEFERTES WISSEN

- Verwendet in Ayurveda als Agnimukhi; traditionelle Anwendungen für Schlangenbisse, Diuretika und Gelenkverschwendung bei traditionellen afrikanischen Heilern

KULTURELLE BEDEUTUNG

- Nationalblume von Zimbabwe
- Staatsblume von Tamil Nadu, Indien

ERKENNUNGSMERKMALE

Walzenförmige Wurzelknolle, auffällige scharlachrote Blüten mit sechs Tepalen bis zu 7.6 cm lang und sechs Stämmen bis zu 4 cm lang; Frucht eine fleischige Kapsel bis zu 12 cm lang mit roten Samen

WUCHS

Kletterpflanze

HERKUNFT

Tropische Regionen Afrikas und Asiens, auch in Teilen Chinas, Australiens, der Karibik und Pazifikinseln

VERWENDETE PFLANZENTEILE

- Tubers
- Frucht

ZUBEREITUNG

- Ganze Knolle
- Pulver
- Öl-Extrakte

ERNTZEIT

- Teil: Post-Monsoon

TROCKNUNG

Sonntrocknung

INHALTSSTOFFE

- l-threonine
- l-serine
- l-alanine
- l-lysine
- d-methionine
- palmitic acid
- l-aspartic acid
- l-proline
- d-phenylalanine
- l-methionine
- 2-hydroxy-6-methoxybenzoic acid
- l-isoleucine
- (+)-glucose
- (2s)-2-(phenylamino)propanoic acid
- l-valine
- d-aspartic acid
- d-alanine
- l-tryptophan

- l-glutamic acid
- l-arginine

SICHERHEIT UND WECHSELWIRKUNGEN

GIFTIGKEIT

stark

GIFTIGE TEILE

- Tubers, Früchte

GIFTIG FÜR

- Kinder
- Schwangere und Stillende
- Patienten mit Nierenerkrankungen oder Leberfehlern

VERGIFTUNGSZEICHEN

Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Blutiger Durchfall, Dehydrierung, Rhabdomyolyse, Ileus, Atemdepression, Hypotonie, Koagulopathie, Hämaturie, Krampfanfälle, Koma, Aufsteigende Lähmungen

NEBENWIRKUNGEN

Vergiftungen verlaufen rasch und schwer, mit Beteiligung von Magen-Darm-Trakt, Nervensystem, Herz und Knochenmark. Erste Phase innerhalb von 24 Stunden: Bauchschmerzen, Uebelkeit, Erbrechen, Durchfall und erheblicher Flüssigkeitsverlust. Colchicin bindet an Tubulin und verhindert die Bildung von Mikrotubuli; betroffen sind vor allem Gewebe mit hoher Zellteilungsrate (Magen-Darm-Trakt, Knochenmark, Haarfollikel). — Ergänzend aus dem bisherigen Katalogeintrag (ohne Quellenangabe): Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Blutiger Durchfall, Dehydrierung, Rhabdomyolyse, Ileus, Atemdepression, Hypotonie, Koagulopathie, Hämaturie, Krampfanfälle, Koma, Aufsteigende Lähmungen.

GEGENANZEIGEN

• Kinder, Schwangere und Stillende, Patienten mit Nierenerkrankungen oder Leberfunktionsstörungen sollten die innerliche Anwendung vermeiden. Ältere Patienten benötigen möglicherweise eine um 50 % reduzierte Anfangsdosis.

WECHSELWIRKUNGEN

Der Wirkstoff Colchicin wird ueber CYP3A4 und P-Glykoprotein verstoffwechselt. Hemmstoffe dieser Systeme — Clarithromycin, Erythromycin, Ketoconazol, Ciclosporin und Grapefruitsaft — erhoehen den Colchicinspiegel und damit die Vergiftungsgefahr. Die gleichzeitige Gabe von Statinen steigert das Myopathie-Risiko.